

## Firmen stellen sich Nünchritzer Schülern vor

Welche Berufe sind begehrt, welche nicht? Und warum sich die Oberschule seit Jahren vergeblich um Friseure bemüht.



Er hatte den weitesten Anreiseweg. Dachdeckermeister Matthias Feldner warb in Nünchritz für seinen Beruf und das Landes-Ausbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks in Aue-Bad Schlema. © Sebastian Schultz

Die Oberschule Nünchritz führt seit Montag ihre berufsorientierte Projektwoche für die 8. und 9. Klassen durch. Höhepunkt war dabei am Donnerstagvormittag der Tag der Unternehmen, an dem sich 14 regionale Firmen und Berufsschulzentren den Schülern vorstellten. Seit 15 Jahren wird dieser Unternehmertag von der Informatiklehrerin Caroline Feister federführend organisiert. Die SZ sprach mit ihr.

**Frau Feister, waren es immer schon so viele Unternehmen, die sich in der Oberschule Nünchritz vorgestellt haben?**

Am Anfang war es gar nicht so leicht. Als wir vor 15 Jahren zum ersten Mal einen Tag der Unternehmen für unsere Schüler auf die Beine gestellt haben, hatten viele Firmen, die wir ansprachen, eigentlich wenig Interesse daran. Denn sie hatten genügend Personal und waren auf solche Berufsorientierungstage nicht angewiesen. Heute ist das anders. Die Firmen suchen händeringend nach Fachpersonal und eigenen Nachwuchs. Das erleichtert uns die Organisation.

## Wie viele Unternehmen waren bei der Premiere dabei?

Wir haben mit zwölf Firmen begonnen. Auf Grund der großen Klassen, die wir seit Jahren haben, haben wir mittlerweile auf 14 Unternehmen aufgestockt.

## Gibt es denn so viel Platz in der Schule, damit sich jede Firma vorstellen kann?

Tatsächlich können es nicht mehr sein. Wir kommen jetzt an unsere Grenzen. Die Firmen stellen sich in den Räumen der Klassen 8 und 9 sowie in den Fachkabinetten oder in der Werkstatt im Kellergeschoss vor. Wacker ist zum Beispiel im Chemieraum und die Magnet Riesa GmbH nutzt unsere Küche. Für mehr als 14 Unternehmen haben wir keinen Platz. Deshalb tauschen wir auch von Jahr zu Jahr branchengleiche Firmen aus. In diesem Jahr stellt sich Salzgitter Mannesmann vor. Nächstes Jahr werden wir sicherlich wieder das Stahlwerk Gröditz ansprechen.



Rosina Maluche (links) zeigt Lilian Kovacz, wie man einen alkoholfreien Cocktail zubereitet. Rosina wird bei der Magnet Riesa GmbH, die sich in Nünchritz vorstellte, zur Hotelfachangestellten ausgebildet. © Sebastian Schultz



Der 17-jährige Azubi Lorenz Bischoff (links) erläutert Schülern was er bisher im Elektro-Zentrum Großenhain gelernt hat. Bis letztes Jahr ging er selbst noch in die Oberschule Nünchritz. © Sebastian Schultz

**Wie groß war der Erfolg der bisherigen Unternehmertage? Haben sich Nünchritzer Schüler bei den teilnehmenden Firmen beworben und sind auch welche angenommen worden?**

Ganz genau kann man das nicht sagen. Da haben wir zu wenig Rückmeldung. Aber wir haben oft Firmen, die mit Azubis zu uns kommen, die vorher an unserer Schule gelernt haben. In diesem Jahr ist es Lorenz Bischoff, der zusammen mit seinem Ausbildungsleiter Hendrik Tetzner für das Elektro-Zentrum Großenhain wirbt. Da haben wir uns sehr gefreut.

**Wie ist die Resonanz bei den Schülern?**

Wir machen jedes Jahr eine Auswertung. Die Schüler der 8. und 9. Klasse sollen einen Fragebogen ausfüllen, wie ihnen die Unternehmen und ihre Präsentation gefallen haben. Und aufgrund dieser Hinweise schätzen wir ein, welche Firmen wieder eingeladen werden und welche nicht.

**Treffen Sie bei der Auswahl der Unternehmen immer den Nerv ihrer Schüler?**

Tatsächlich hätten wir gern auch mal einen regionalen Friseursalon mit im Boot, denn viele Mädchen interessieren sich für Friseur und Kosmetik. Leider finden wir niemanden, der sich präsentiert. Seit Jahren. Ich habe Friseure angeschrieben, bin vorstellig geworden. Es kommt aber keiner her, weil der Vormittag Geschäftszeit ist und die Friseure finanziell einbüßen würden, so die Begründung.





Informatiklehrerin Caroline Feister ist an der Oberschule Nünchritz für die Berufsorientierung verantwortlich. © Sebastian Schultz

### **Welche Berufe kommen denn überhaupt nicht an?**

Handwerksberufe sind nicht so begehrt. Wir hatten schon die TS Bau GmbH aus Glaubitz bei uns. Aber das will keiner machen. Höchstens ab und zu ein paar Hauptschüler. Viele wollen sich nicht schmutzig machen, sondern lieber mit dem Computer arbeiten und viel Geld verdienen.

### **Und welche Berufe sind sonst noch bei Mädchen begehrt?**

Verkäuferin, deshalb hat die Präsentation von Kaufland jedes Mal einen guten Zulauf. Daneben sind auch Hotelberufe beliebt, Pflegedienste eher weniger.

### **Und bei den Jungen?**

Alles, was mit Autos zu tun hat, steht an erster Stelle. Der Beruf des Kfz-Mechatronikers ist deshalb sehr hoch angesehen.

### **Wie ist die Resonanz bei den Firmen, die mitmachen?**

Die meisten sind positiv überrascht, wie interessiert unsere Schüler sind. Es gab zwar auch Ausnahmen, wie das BSZ Großenhain, das angekündigt hat, wahrscheinlich zum letzten Mal dagewesen zu sein, weil es mehr Wert auf den eigenen Tag der offenen Tür und größere Berufsmessen legt. Aber ansonsten ist die Reaktion der teilnehmenden Firmen durchweg positiv.